



SDM IMMOBILIEN GmbH
 Neubauten · Umbauten · Kauf · Verkauf · Vermittlung
 4665 Oftringen Tel. 062 797 47 47

**LETZTES EINFAMILIENHAUS
AM HUBELWEG!**

Zu verkaufen am Hubelweg in Aarburg
 das letzte neue und moderne
 5½-Zimmer-Einfamilienhaus,
 BGF mit Keller 222 m², inklusive Bauland.
 Garantierter Fixpreis Fr. 790'000.–

**Für 10-jährige Festhypothek zahlen Sie
nur Fr. 800.– monatlicher Hypothekarzins!**

Wieso noch länger mieten, erfüllen Sie sich
 Ihren Traum vom Haus! Bauen ohne Sorgen
 mit SDM Immobilien GmbH.

www.sdm-immobilien.ch



RoomDesign
 RAUM ZUM LEBEN

Das 2 x 1 im Bad

4658 Däniken, 062 291 22 77

BAD IDEEN

für Körper und Seele

Restaurant Cabana
 Aarauerstrasse 227
 4600 Olten
 062 '296 '08 '08

HITS AB 18.00 UHR

Dienstag's Flammkuchen
 Mittwoch's Vegi-Party
 Freitag's Anno-Dazumal

**Mittagsmenu mit Suppe und Salat
Fr. 16.00**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**WIE T.N.T.
IN
TRIMBACH.**

100 JAHRE
1946
 STARK IN DER
 REGION

**KASER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Gheidgraben 4, 4601 Olten, Telefon: 062 205 60 60
 kaser-elektro.ch

Von GROSS bis klein
 Gross IM ENTSORGEN ...klein im Preis!

Mulden von 1 bis 7 m³
 Grosscontainer bis 40 m³
 Presscontainer sowie
 Kehrichtfahrzeuge



Hauptstrasse 181
 4625 Oberbuchsiten
062 393 21 21

**Frey
Transport AG**
 Oberbuchsiten

IHRE IT-TUNER

ALLWARE
 SEIT 1999

**HARDWARE
SOFTWARE
SUPPORT
REPARATUREN**

WWW.ALLWARE.CH
 +41 62 293 60 77



stadt

anzeiger

Heute mit
 Sonderseiten
 GP Olten

AMTliches PUBLIKATIONSORGAN DER STADT OLTEN

Olten, 28. Juli 2016 | Nr. 30 | 84. Jahrgang | Auflage 45 786 | Post CH AG



Käthi Vögeli freut sich über die etwas andere Bühne des Schlosshofes Falkenstein in Niedergösgen. (Bild: mim)

«Kulturelle Arbeit wächst gut auf vertrautem Boden»

KÄTHI VÖGELI Die Schloss-Spiele vom 11. August bis 3. September im Schlosshof Falkenstein in Niedergösgen finden erstmals unter der Regie der Theaterschaffenden Käthi Vögeli statt. Sie präsentiert den Shakespeare-Klassiker «Romeo und Julia».

MIRJAM MEIER

Sie sei vom Verein Schloss-Spiele Falkenstein angefragt worden, ob sie in diesem Jahr die Regie des Freilichttheaters übernehmen wolle. «Inspiriert von der wunderschönen Kulisse des Schlosshofs erschien mir Shakespeares «Romeo und Julia» geradezu ideal», schwärmt die Oltner Theaterschaffende Käthi Vögeli und weist damit auf die Felsen im Schlosshof hin. Da auch der Verein grünes Licht erteilte, konnte sie im vergangenen Herbst mit den Castings beginnen.

In der Oltner Kanti Theaterblut gelect

Sie sei zwar in einer kulturnahen Familie aufgewachsen, mit dem Theatervirus jedoch nicht zu Hause sondern in der Kantizeit infiziert worden. «Peter André Bloch und Alex Schneller haben Stücke von Nachwuchsautoren schreiben lassen, um diese mit dem Kanti-Theater zu inszenieren», erinnert sich Vögeli. Die kreative Gruppe inspirierte die damalige Schülerin dazu, verschiedenste Theaterworkshops zu besuchen. Nach dem Lehrerdiplom leitete Vögeli vier Jahre den Robinsonspielplatz in Olten. Während dieser Zeit wurde sie auf das österreichische «Theaterbrett» aufmerksam und verbrachte schliesslich ein Win-

terhalbjahr bei der Gruppe in Wien. «Während dieser Zeit habe ich beschlossen, dass es für mich nur noch Theater geben soll», erzählt Vögeli. Nach ihrer Rückkehr meldete sie sich bei der «Ecole international du Théâtre» von J. Lecoq in Paris an und fuhr, ohne eine Bestätigung von der Schule in der Tasche zu haben, in die französische Hauptstadt. «In Paris angekommen, fragte ich telefonisch nach und erhielt glücklicherweise die Zusage», erinnert sich die Regisseurin lachend.

Coaching als weiteres Standbein

Die Verwurzelung mit der Heimat und die zentrale Lage seien Gründe gewesen, dass die in Hägendorf Aufgewachsene 1984 in die Region zurückkehrte. «Ich denke, kulturelles Arbeiten wächst besonders fruchtbar auf dem Boden, auf welchem man sich auskennt», sinniert sie. In den darauffolgenden Jahren folgten verschiedene Weiterbildungen und Regiearbeiten. Aber auch dem Bereich der Kinder- und Jugendförderung blieb Vögeli treu. Sie engagierte sich jahrelang mit einer Theaterwoche für Schüler oder wirkt seit 2007 beim Theater JUcKT, dem Forum für Jugend- und Kindertheater, mit. Rund zehn Jahre nach der Geburt ihrer beiden Kinder entdeckte Vögeli zudem ein weiteres Standbein im Coaching für sich. «Das Auftreten und die Körpersprache haben viel zu tun mit dem Wirken am Theater. So versuche ich in meinen Seminaren, einen authentischen Weg zu einer besseren Präsenz zu vermitteln.»

Schweizerdeutsche Fassung

Aber zurück zur vielleicht grössten Liebesgeschichte. Die zwei Autoren Adi Blum und Ueli Blum übersetzten «Romeo und Julia» für die Schloss-Spiele ins Schweizerdeutsche. «Diese Übersetzung fordert unsere Schauspieler, da die vorkommende Vers-

form auch in die schweizerdeutsche Fassung übernommen wurde, um möglichst nahe am Original zu bleiben», erklärt Vögeli. «Um die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Clans Montagues und Capulets darstellen zu können, war es wichtig, genug Amateurschauspieler, insbesondere junge, zu casten. Ich wusste zu Beginn nicht, ob wir das 40-köpfige Ensemble tatsächlich zusammenbringen werden, da Jungschauspieler schwierig zu finden sind.» Heute stellt sich das Schloss-Spiele-Ensemble aus Personen aus der Region, aber auch aus Darstellern, die von Nidau bis an den Zürichsee wohnen, zusammen. Ob es nicht schwierig sei einen weltbekannten Klassiker wie «Romeo und Julia» auf die Bühne zu bringen, da man sich eigentlich nur wiederholen könne? «In diesem Jahr jährt sich zum 400. Mal der Todestag von William Shakespeare. Selbstverständlich ist es so, dass «Romeo und Julia» unzählige Male auf der Bühne gezeigt wurde. Doch ich denke, es ist die Verschmelzung des Werks mit den Schauspielern und die Handschrift der Regie, die die Einzigartigkeit ausmacht. Zudem wird der Oltner Musiker Fabian Capaldi mit Elektro-Sound und punktuellen Saxofon-Einlagen das Stück musikalisch begleiten und ihm damit auch eine grosse Portion Besonderheit einhauchen», freut sich Käthi Vögeli.

Mehr Informationen:
www.schlossspiele-falkenstein.ch

> STECKBRIEF

Name: Käthi Vögeli
Geburtsdag: 24. Februar 1956
Wohnort: Olten
Familie: geschieden, zwei erw. Kinder
Beruf: Theaterschaffende
Hobbys: schwimmen, wandern

Glücklich



Das sichere Gefühl.

Aargauische Kantonalbank
 Olten Gösgen Gäu

Urs Bloch «Grillen»



URS BLOCH, Mediensprecher.

Aufstehen, alle Fenster öffnen und die frische Morgenluft durchs Haus ziehen lassen. Nach draussen schauen und den sonnigen Tag anblinzeln. In leichten Sachen durchs Quartier gehen und feststellen, wie ruhig es ist. All die Häuser anschauen, die mit geschlossenen Storen und Fensterläden der Sonne die Stirn bieten. Durch die Kirchgasse gehen, eine Leichtigkeit spüren, sich nach den Menschen umsehen, die auch noch hier sind. Beim Einkaufen mit einem Lied auf den Lippen durch die Regale gehen und an der Kasse kaum anstehen müssen. Mit den Bauarbeitern Mitleid haben, die sich bei flimmernder Hitze überall in der Stadt an den Strassen zu schaffen machen. Zu Hause dem Staub zuschauen, der in den sonnigen Streifen tanzt, welche die Store freigibt. Immer wieder das Glas füllen, eine Aprikose entkernen. Aus der Wohnung ins Freie treten und von der Hitze umschlossen werden. Sich bewusst langsam auf dem Velo durch die Quartiere schlängeln, da und dort auf ein Kinderlachen stossen. In der Badi fast keine bekannten Gesichter antreffen, weil diese weit verstreut ihre Ferien verbringen. Merken, dass sie einem fehlen – die bekannten Gesichter in der Badi. Sich durch die heissen Quartierstrassen pflügen, es ist immer noch ruhig. Am Duft feststellen, dass in der Nachbarschaft Fleisch auf dem Grill liegt. Einen Spaziergang durch das überbordende Grün des Bannwalds machen und vielleicht in die dunklen Augen eines Rehs schauen. Abends noch einmal durch die Altstadt und die Kirchgasse schlendern und sich freuen, dass man hier auf Menschen und nicht mehr auf Autos trifft. An den nackten Armen spüren, wie die Häuser die gespeicherte Hitze loswerden wollen. Im Garten den Tag ausklingen lassen. Dem Zirpen der Grillen zuhören. Ohne Zeitgefühl. Sommer in Olten.